

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 48/2017



Kritik arabischer Regierungen an Trump reines Lippenbekenntnis?

Präsident Trumps Entscheidung, Jerusalem als Israels Hauptstadt anzuerkennen, löste auch außerhalb Palästinas heftige Reaktionen aus. Es mehren sich jedoch Stimmen, laut denen einige arabischen Regierungen im Zuge des regionalen Machtkampfes mit Iran zur Zeit bewusst die Annäherung zu Israel anstreben und Trumps Schritt dafür in Kauf nehmen. [NYT](#)
[WaPo](#) [The Atlantic](#)

Ungewisse Zukunft des GCC

Nachdem der in Kuwait stattfindende 38. Gipfel des Golfkooperationsrates (GCC) vorzeitig beendet wurde, soll das nächste Gipfeltreffen nicht wie geplant in Maskat, sondern in Riad stattfinden. Saudi-Arabien und die VAE haben derweil angekündigt, eine bilaterale wirtschaftliche, kulturelle und militärische Partnerschaft einzugehen - unabhängig vom GCC. [The National](#) [The Economist](#)





Gemengelage in Jemen nach Salehs Tod noch komplexer

Die Ermordung des ehemaligen jemenitischen Präsidenten Saleh hat zu einer Verschärfung des Konflikts in und um Sanaa geführt. Die VAE und Saudi-Arabien könnten mithilfe von Salehs Sohn versuchen, eine neue Anti-Huthi-Allianz aufzubauen. Außerdem stellt sich die Frage, wem sich die Anhänger Salehs zuwenden werden und ob Iran nun seine Unterstützung der Huthis weiter ausbaut. [The Atlantic](#) [NZZ](#) [The Economist](#)

Erneuter Anlauf der Syrien-Friedensgespräche in Genf

Nachdem die Delegation der syrischen Regierung frühzeitig die UN-Friedensgespräche verlassen hatte, sollen Vertreter der Regierung Assads nun doch erneut dazu stoßen. Analysten vermuten, dass Russland auf Druck Frankreichs hin seinen Einfluss auf Präsident Assad geltend gemacht hat. [Reuters](#) [The National](#)



Deutsches Orient-Institut
Kronenstraße 1
10117 Berlin
☎ 030 / 206410-21
📠 030 / 206410-29
doi@deutsches-orient-institut.de
<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)